Spangenberger Zeitung.

Stadt Spangenberg.

Ericheint wöchentlich zweimal: mittwoch und Sonnabend nachmittag. Bezugspreis vierteljährlich frei ins Daus 1 Mt., burch ben Briefträger gebracht 1 Mt., monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger fünf Gratis

"Mindentichland". "Deutsche Mobe und Bandarbeit".

Redaktion, Druck und Berlag

für Stadt und fand.

"hanbel n. Wanbel".

Beilagen: Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Ungeigen : Gebühr:

"Spiel u. Sport".
"Feld und Garten".
Bei größ. Aufträgen entsprechende nicht gefte ober deren Raum 10Pfg., Reflamezeile 20 Bfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden zu. Angeigen bis Dorm. 9 Uhr erbeten.

Mr. 49.

Sonntag, den 19. Juni 1910.

3. Jahrgang.

I Man.

foftet die "Spangenberger Zeitung" nebft (fünf Gratisbeilagen) für bas 3. Quar tal (Juli bis September) 1910 bei freier Lieferung ins Haus. Bestellungen werden von allen kaiserlichen Postanstalten, Land briefträgern und unseren Boten, sowie von der Expedition fortwährend angenommen

Aus Stadt, Land und Hachbargebiet. Mitteilungen von lokalem Intereffe find ber Redaktion immer willfommen).

Spangenberg, 18. Juni 1910.

*— Die Heuernte ist in vollem Gange. Üppi-ges Gras steht auf allen Wiesen in jeder Lage, hilft das Wetter, dann ist in diesem Jahre eine Heuernte zu verzeichnen, wie kann zuvor.

§— Das vierjährige Söhnchen des Amtsgerichtssefretärs Meinert kam in der Stube zu Fall und brach den linken Arm.

*— Am 15. Juni verschied in Gensungen der frühere Bürgermeister und Gutsbesiger Johann Clodes. Der Entschlafene war von 1888—1895 Bürgermeister seiner Heimatkgemeinde und von 1895 bis 1900 Mitglied des Kreistages. Der Landrat und die Mitglieder des Kreistages. Kreistages des Kreises Melsungen widmen dem Berstorbenen im heutigen Kreisblatt einen warmen

5- Ver Berein "Beiniggen Conntag einen franzchen" unternimmt am morgigen Conntag einen franzeigen Genichten bei Homberg. Wünschen Der Berein "Gemischter Chor Lieder Ausflug nach Sondheim bei Homberg. Wünsche wir ber heiteren Sangerschar recht frohe Stunden.

*— Die 61. Jahresversammlung des Gessen-Casselschen Hauptvereins der Gustav Abolf-Stif-tung wird am 24. August d. J. in Trensa abgehalten.

*- Die Oberförsterstelle Geröfelb im Regierungsbezirk Cassel ist zum 1. Sept. 1910 zu bessehen. Alls Endtermin für eingehende Bewerbungen ift der 1. Juli angesetzt.

*- Die Gerichtsferien beginnen auch in Diesem Sommer wieder am 15. Juli und endigen am 15. September. Während ber Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen getroffen.

*-- Um Freitag nachmittag besichtigten die hiengen Forstschüler unter Führung des Geren Försters Schneiber den Vienenstand des Geren

Försters Schneiber den Bienenstand des Herrn Lehrers Seineiten. Bienenstand des Bereins Deinlein.

*— Die Musterung der kriegstauglichen Pferde in Spangenberge findet am Mittwoch, den 13. Juli vormittags 7 Uhr statt.

\$— Am vergangenen Sonntag sand in Bebra ein größers Fest der in den Ortschaften des mitten Judatales bestehnden Jungfrauenvereine statt. Auch unser hießese Berein war in stattlicher Jah vertreten. Die Heltscheinen Stuffelten mit den den Festenscheinfil inder wurde eingeleitet mit einem Festgestessbenst in der Vergangerungereine, Werten Derfügger Werten den Kontingend der des Bestweiten der Vergangerungereine, Werten der Vergangerungereine der Vergangerungereine, Werten der Vergangerungereine der Vergangerungereine der Vergangereine der Vergang

von den Vereinen Kelsderg, Rotenburg und Dersfeld vorgetragen. Weitere Ansprachen hielten Derr Pfarrer Trübertein-Welfungen, Derr Superintendent Keperadende Sersfeld und der Pfarrer Echefere-Versfeld. Und durch theatralische Aufführungen sittlichen und religiösen Indabats wurde die große Keitderfammlung erfreut. Der Welfunger Jungfrauenverein erfreute durch die Aufsihrung eines Etides "Frühlingsblitten" beitielt. Und unsier Jungfrauenverein erfreute durch die Aufführung des Theaterslickes "Sommerluft", von Clara Fritige. Das Stiedenwirde vorzüglich gespielt von den Jungfrauen Dina Glaus, Maria Nickel, Georgine Mäng, Lina Jinn, Minna Aartmann, Martha Harlei und Wilmina Schönewald. Wieden geweinschaftlichen Liede "Lieht in Frieden eure Pfade" nahm die herreich verlaufene Nachsfer ihren würdigen Lieden, Wieden heiteren Mutes traten unfere "Spangenberger Kinder" in 2 mal II. Klasse die Leinreise an.

Effwege. 4261 Sperlinge find im verfloffenen Rechnungsjahre in ben Gemeinden bes Kreifes ein gefangen und vernichtet worden. An der Spige fteht die Gemeinde Grandenborn mit 670 Stück. Das Ginfangen der Sperlinge foll auch im Laufenden Jahre fortgesetzt werden. Für die Einlieferung eines jeden Sperlings wird eine Prämie von vier Pfennig gewährt.

Areining gewahrt.

Ferensa. Am Mittwoch fand das diesjährige Jahresfest der Anstalt "Hopphate" unter zahlreicher Beteistgung aus nah und senn statt. Nach einem unter Posaunenbegleitung gesungenen gemeinschaftlichen Eingangsliede hielt Herr Pfarrer Steinwachs, Borsteher der Nienstedter Anstalten, die Festwedigt. Die Kaffeepause, dei der alle Gäste mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden, wurde durch Vorträge der aemischen Bosaunenchöre und gemeinschaftliche Ge-aus dem Unitaltsleten" vortrugen. Weitere Uniprachen des Herrn Pfarrers Schuchardt aus Oberaula und des zweiten Anstaltsgeistlichen Deren Pfarrers Fliedner wechselten mit Posamenchören Pojamenchören und gemeinschaftlichen Gefängen ab.

Biegenhain. Die von dem Berrn Juftiganwärter Biegenhain. Die von vem Deren Juguzumvetet Denrich in Gaffel, 3. 3t. in Trenfa, in Ziegenhain und Trenfa abgehaltenen Stenographen-Kurfe der Kurzschrift Stolze-Schren haben zu einem guten Refultat geführt. Es ist auf Unregung des Leiters Refultat geführt. ein Stenographenverein Ziegenhain-Trenfa gegrün-

Bwischen Mitgliedern bes Wesang vereins zu Kathus, die am Somtag an dem in Malkomes abgehaltenen Sängerfeit teilgenommen hatten, enstand auf der Rücksahrt ein Streit, in dessen Verlauf der Vorsigende des Vereins durch

3. Jahrgang.

Falschiebes stand am Freitag der Auszüger Joh.
Berger und dessen verheiratete Tochter Gertrub
Gebauer vor den Geschworenen. Das Berfahren
gegen den 77jährigen Verger mußte wegen Gedrechlichteit desselben ausgesest werden. Die Angeklagte
Gedeuer wurde freigesprochen.

Aenkirchen. Der Techniker B., der seinen
Prinzipalen, den Bammternehmern Gebrüder Orth,
am Sonnabend mit ungesähr 3000 Mart Lohngeldern, die er an die Arbeiter hatte auszahlen
sollten, durchgebrannt war, hat durch seine in Bildungen wohnhaste Mutter das ganze Geld wieder
zurüsserstatten lassen. Seine Arbeitgeber sollen in
ihrer Großmut sich sogar bereit erklärt haben, ihn
wieder in Dienst zu nehmen.

Gotsa. Ein schwerer Junge, der Glaser Max
Fischer aus Ditheim a. d. Rhön, wurde hier sestgenommen. Er ist am 19. Dezember v. Js. aus
dem Unterluchungsgefängnis in Erfurt ausgebrochen,
hat sich dann in Frankreich und Süddentischand
umbergetrieben und steht im Berdacht, an mehreren
Eindrüchen in Frankrut a. M. beteiligt gewesen
zu sein. Dei seiner Berhaftung konnte er nur mit
Mühe gesesselt werden. Gleichzeitig verhastet wurde
ein Ersurter Zuhälter, der Bartei sür den Berbrecher nahm, mit Revolverschießen droßte und das
Rathaus in Brand iteken nollte.

Offenbach. Die Schuh- und Schästesabristen künbigten sämtlichen Arbeitern, 1000 an der Zahl, zum
21. zuni, weil in einer Schuhfabris ein Erreit ausbrach und eine Einigung nicht zustande fam.

Vermischtes.

(Die Maus im Damenhut.) In bem banrischen Orte Dornbirn gab es während bes Gottesdienstes eine seltsame Störung. Aus dem Riesenhut (Wagenrad) lugte plössich eine Maus hervor. Die Empfindungen der Trägerin kann man sich benken. * (Die Maus im Damenhut.) man sich denken.

* Die Cholera macht fich wieder in gefahr-Die Cholera macht sich wieder in gesahrsbrohender Weise bemerkbar. In Südrussland versbreitet sich die gefährliche Seuche mit jedem Tage mehr, vereinzelte Fälle sind auch bereits in Petersburg zu verzeichnen gewesen. Auch in Ditindien wittet die Cholera. Sie brach bereits im März aus und hat die jest etwa zweitaussend Menschen zum Opfer gesordert.

*Bei einem Rie senbrand des "Motreals Derold" sind 40 in der Druckerei Beschäftigte ums Leben gekommen. Außerordentlich groß ist die Zahl der Berletzen, von denen viele hoffmungsloß darwiederliegen. In ihrer Angst sprangen die Arbeiterinnen aus den Fenkern, wo sie mit zerschmetzeten Gliedern-liegen blieden.

* In der Hagen Schwelmer Metall: industrie wurden 10000 Arbeiter entlassen und ebensovielen gefündigt.

Brechdurchfall der Kinder. Jest naht die schlimmste Zeit für Säuglinge und auch für die größeren Kinder, daher sollte keine Jorgende Mutter versaumen, den genan intruierenden Artifel von einem Arzte über diese Thema zu lesen, der in der neuesten Nummer der in ihrer Arteunzig dassehen Monatsschrift "Kindergardervohe", Berlag John Henry Schwerin, Berlin Wos, steht. Dieses dilligste und großartig redigierte Blatt bietet in seder Kleinen, somie Belehrung der Mutter auf allen Gedieten die zur Selbitansertigung von Kindersleidern. Abonnements auf "Kindergardervbe" zu 60 Kig. pro Luartal dei allen Buchhandlungen und Postanslatten. Gratis-Krodennumern durch erstere und den Berlag John Henry Schwerin, Berlin W 57.

Wetterbericht.

Am 19. Juni: Teilweise heiter, etwas wärmer, trocken, nur ftelleuweise Gewitter. Am 20. Juni: Teils heiter, teils wolkig, warm, Gewitter-neigung. Am 21. Juni: Warmes, ziemlich heiteres Wetter, teil-weise Gewitter.

Die Derfaffung für Elfaß-Cothringen.

Die Borbelprechungen aber ben Berjassungsenswurf für die Reichstande, die in diesen Tagen in Strafburg stottsanden, sind zwar streng gebeim gehalten worden, indessen sind die die Die Offentlichteit gedrungen, daß man sich ein Bild den den die die die die die wurf machen kann. Das Reichstand holl danach nur Seldländigteit bezüglich der gesetzebenden Gewalt er-halten und einen Meichstandbaratter behalten. Insolge-bessen nur die die stemmberechtigten Bertreter im Bundeserte

Bertreter im Bunbedrate

Befonwen. Das Janb bleibt im gemeinschoftlichen Cisentum ber beutschen Bundesktaaten, die ihre Hobeitistrechte durch den Kalfer außschen Lussen. Die Aushamit eine abnliche Stellung wie ein Andesktaater in Elsch-Johringen erhält. Die Außhung bieser in welch-Johringen erhält. Die Außhung bieser landesherrlichen Belugnisse kannes mie bisder einem Statthalter übertragen, an dessen wieder wieder dualsenklicher Dopoelssellung als Landesminister und als Bertreter des Kaisers ehenfalls nichts geändert wird. Die Beränderungen des Entwurfes an der verfassungsrechtlichen Lage des Landes beighänten sich die

Mengefialtung ber Landesgeschafebung

Rengestaltung der Landesgeschgebung und auf die Beränderung des Wahlrechts aum ellaß-losdingischen Landtag. Die Landesgesetzebung sich Innifig von den Organen des Meiches völlig unabhängig gestellt werden, sowei dere Beneichs völlig unabhängig gestellt werden, sowei dere die Geschaltung der Landesver-rassung selbst nicht zu zählen ist. Neichstag und Bundesrat scheiden dagegen als gesetzeberische Factoren sir reichs-landische Augelegenheiten aus. Dasitt wird der ellaß-losdingische Aundesausschuß zu einem vollen Landtag aus gedaut und als Zweite Kammer durch eine Erste Kammer ergänzt, um ein Gewähr dassur zu eiten, daß nicht eine unerwünschte, einen nationalistische Mehrheit die Art der inneren Landesgeschung allein bestimmt. Die Erste Kammer wird, nach der "B. "B.-"I zulammen-gesetzt aus Mitgliedern, die zur Hälte von bestimmten Körperschäften gewählt und zur andern Hälfte durch kammer merden. wird ein

allgemeines und geheimes Wahlrecht

unter Berwendung der Verfällniswahl nach Liften eingesührt werden. Für welche Art von Berhältniswahl
im einzelnen sich der Entwurf aushprechen wird, namentlich de tewa an eine Berbindung mit einem Mehrftimmenrecht zu benten ift, das werden erst weitere
Verhandlungen ergeben. Erfällt der Entwurf auch nicht
die Erwartungen der Elickslochingischen Angelierung Kerhandlungen ergeben. Erfüllt der Entwurf auch nicht alle Erwartungen der elsaß-lothringlichen Bevöllerung, gibt er namentlich noch nicht die stimmberechtigte Bertzetung im Bundesrate, so bedeutet er doch eine organiche Fortbildung der Werfassung und insofern einen bedeutenden Fortschritt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Teutschland.
*Unter den Gaften Kaiser Wilhelms bei der bevorsehen Nordland fahrt wird sich auch der Megierungs- und Schulrat Dr. Komorowski aus Potsdam besinden. Dr. K. soll zur Teilnahme an der Jahrt eingeladen worden sein, weil sich der Monarch von ihm u. a. über schwebende Schulfragen Vorträge halten lassen will. Schon vor längerer Zeit hat der Kaiser befanntlich gedügert, daß das Schulwelen noch mehr nach neuzeitlichen Gesichtspunkten ausgestaltet werden müsse, und daß er ein Freund der Reformsfigunden for mehren müsse, und daß er ein Freund der Reformsfigunden

meroen minje, und duß et ein Freund 2001 meg wird Auflag Juli in Freienwalde a. D. erwartet, um einer Einladung Juli in Freienwalde a. D. erwartet, um einer Einladung des Direktors Dr. Nathenau (von der Berliner Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft) zu folgen, der das dortige königkiche Schloß erworben hat.

*Infolge bes Ginipruds ber preußifden Re-gierung hat ber Papft bie Beröffentlichung ber

bielbefprodenen Borromaus. Enghflifa in Deutichland unterfagt und iber ihre Birfung auf bie Brofestanten fein Bedauern ausgelprogen. Damit ift franten, feiner Seele gang und gar fern lag. Der Gelifge Bater bat übrigens niemals eine Gelegenheit veinge Baier hat norigens niemais eine Getegengeit borbeigeben lassen, um feine aufrichtige Achtung und Shmhathie fin bie beutiche Aation und ihre Kürlten zu bekunden, und hat noch bei einer kurzlichen Gelgenheit die Freude gehabt, diese feine Gefühle zu wieberholen.

*Bei ber Reichstags - Erfatwahl Friebberg -Babingen ergab sich bie Notwendigkeit einer Sich wahl zwischen Dr. v. Helm oft (Bund ber 6310, und Bufolb (foz.), ber 9419 Simmen erhielt. Der nationalliberale Kandibat erhielt Landw.), ber 65 Stimmen erhielt. 4379 Stimmen.

*Wegen ber Einführung einer Neichstwehr = ft euer findet in diesen Tagen im Neichstdakamt zu Berlin zwiichen Bertertern der verbündeten Vegterungen und Neichstagsabgeordneien eine unverbindliche Ausprache statt. Bekanntlich sollen erhöhte Mittel für die Beteranen Fürlorge u. a. durch eine Wehrkleuer aufgebracht werden, die von verschiebenen Parteien emviohten und als Kopffteuer ergedacht ift. Wie esheiht, stehen die verbündeten Regterungen der Aufdrügung der Mittel in dieser Form ablehnend gegenäber, weil man mit der Wehrfleuer eine direkte Reichsteuer einführen würde, die unleugdar Haten im Gefolge hätte. folge hätte.

*Bie verlautet, werden dem preuß. Landtag in dessen nächster Tagung an größeren Sesetsentwürfen zugeben eine Vorlage betr. Neuordnung der landwirtschaftlichen Berwaltung und eine Borlage betr. Neusordnung des Steuerwesens.

* Die Strafprozeskom mission wird mit Rüdsich baraus, daß ihre Arbeiten noch sehr im Rüd-stande sind, von nun an wöchenklich statt der vier Situngen fünf abhatten und dis Mitte Juli siten und Mitte September bann die Beratungen bon neuem auf, nehmen. Noch vor Absauf des Jahres wird also die Borberatung der Strafprozehreform beendet sein.

* Der Streit im beutschen Baugewerb.

*Der Streit im beutschen Baugewerbe ift nun durch einen Schiedsspruch (nach langen Berbanblungen, die in Dresden statisanden) beigelegt worden. Die gegenwärtigen tarislichen Whne werden mährend der Vertragsdauer im allgemeinen um fünf Psiennig pro Sunde erhöht. In Orten, die nach der letzten Wolfsachlung weniger als 5000 Einwohner hatten, wird der tarisliche Orhn um vier Psennig erhöht. Gehören solche Orte nach dem letzten Auffebretrage zum Bertragsgebiet eines größeren Ortes, so tritt auch hier eine Lohnerhöhung von sins Psiennig ein. Die Lohnerhöhungen haden in solgender Weite statisglichen: 1) Abo fünf Psiennig gewährt werden, wird der Sohn sofotor um einen Psiennig, am 1. April 1812 um zwei Psiennig erhöht werden. 2) Wo vier Psiennig gewährt werden, wird beren, wird beren, wird sofoto um einen Psiennig, am 1. April 1812 um zwei Psiennig erhöht werden. 2) Wo vier Psiennig gewährt werden, wird sofoto um einen Psiennig, am 1. April 1911 um zwei Psiennig und am 1. April 1911 um zwei Psiennig und am 1. April

1911 wieber um einen Pfennig erhöht. Die Athinift am 16. b. Mis. überall wieber aufgenommen worth. England.

punkt ausfiben folle. Italien.

*In ber Deputiertenkammer gab bei ber Peralum bes Marinebubgets ber Marineminister Leonardi Aufchlich siber die Auskichrung des Klotten. Archard an an as sowie über die gestante Reuordnung sier die Kottenbaupläge. Sämtliche Forderungen des Marine Estats wurden ohne Besprechung angenommen.

bleibt abzuwarten.

hochwallerkataltrophen.

unermeflichen Schaben

Eine Ichwergeprüfte frau.

Roman von M. de la Chapelle.

Unier ber Dienerschaft erfreute fich aber Fraulein Sarttopf weniger Sympathie. Man fürchtete jie nicht gerade, aber die hite, martante Art und Weise, mit ber fie biefen aber jenen gelegentlich adangelte, ichaffte ihr feine Beliehtheit

Beliebiheit. "Jat der Herr Baron bereits nach mir verlangt ?"
fragte fie, von ihrem Ausgange zurücklommend, den Kammerbiener Hanfflängel, der ebenso, wie Fräulein Hartkopf, von hollweden mit nach Berlin übergefiedelt war. Der schon attliche Mann verneinte, hinzusügend, daß der junge herr sich bei dem herrn Baron im Archeitszimmer hekunde. war. 5 ber

war. Der igon allige Wann berneinte, hinzilligeno, daß der junge Gerr sich dei dem Herrn Baron im Arbeitszimmer besände.
Mit kurzem Niden ging Fräulein Hartsopf an ihm borüber in dem Salon, der nur durch ein schmales, einsenstriges Fimmer von dem Naume getrennt war, in dem die beiden Herren sasen.
Der Kammerdiener sach ihr mitstrausig nach. "Die geht horchen —" brummte er dann vor sich hin —

Der Kammerdiener lag ihr mistaulich nach "Die geht horchen —" brummte er dann vor sich sin — eine ktombination, die so ziemlich das Nichtige tras, benn Fräulein Hartlopf schien wirtlich sehr viel daran zu liegen, möglicht undemertt Zeugin des zwischen Onles und Nessen gesührten Gespräches zu sein — wenigstens ließ de Vorsicht, mit der sie ihre Schrifte die hieß vermuten

menigsiens ließ die Vorlicht, mit der sie ihre Schrifte dümpste, dies bermuten. Beinahe lauslos huichte fie durch den Salon und beirat durch die offenstehende Fisigelsit das ein-fenstrige Jimmer, von dem wiederum eine ebensache Fisigelsit in das Arbeilszimmer Herrn Utsichs sindre, die aber an jener Seite durch eine dunkelbraune, in schwerzen Falsen herabwallende Portiere von dem kleinen Simmer abgefcloffen war.

Der bide, zum Abersuß noch mit gleichsarbiger Seibe abgestieter Stoff dämpste die Stimmen bermeinen Sprechenben bermehen, daß man nur etwas verstehen sonnte, wenn man, wie Julie Partsopf dies tat, ganz unmittelbar an die Bortsere herantrat. In dem behaglich durchwärmten Arbeitszimmer, das durch die ziemlich dicht zusammengezogenen Borskänge an den Fenstern nur ein gedämpstes Licht erhielt, sah Baron Uriso seinem Ontel gegensiber. Baron Utrich von Erthoven ruhte vor seinem Schreibtisch in einem bequemen Sessel. Wohl war seine hagere Gestalt zusammengelunsen, Daar und Bart weiß und die Augen unter den buschischen Brauen tiefeingefalten. Und doch sag in der ganzen Ercheinung etwas Jähes, trozig Widerstrebendes, als beuge sich die Natur diese Mannes nur widerwillig der vernichtenden Gewalt, die seine Krankheit auf ihn ausnöbte.

Sewalt, die seine Krankheit auf ihn ausübie.
Sein Gesicht, von iabellos aristokratischem Schnitt, mußte früher ben Charakter bes Bebeutenben gehabt haben — jest lagerte ein harter, verbissener Jug auf ihm, ber sich vielleicht schon leit langem dort eingenistet haben mochte und mit scharfen Meisel seine Spur gekennzeichtet halte. Dieser Bug trat jest in saft erschreckenber Klarheit hervor, als Baron Ukrich auf eine vorhergegangene Bemerkung seines Kessen, zu welcher Jusie Hartspiele geber zu spat gekommen, die knochige Rechte abwehrend hob.
Mebe mir nicht davon. This — ich will nichts

Nebe mir nicht bavon, Thilo — ich will nichts biefen Punkt hören! Aller Groll erwacht aufs ich will nichts neue in mir, wenn ich an biefe nichtswürdige Ge-

werzeihung, lieber Onkel — ich wollte bich nicht aufregen, allein da wir boch einmal über bie Erbschaftsangelegenheit sprechen, muß boch auch die Annahme in Betracht gezogen werben, daß jene Frank

plöglich auftreten könnte, um ben Bersuch zu wagen ihre Rechte geltend zu machen." Baron Ulrich lachte spöttlich auf. "Nechte – ich verstebe immer: Rechte !" wiederholte er. "Diese Per

ein aibrer an beiner Stelle mitche in meinem leiber nur zu gerechten Groll gegen bies Frau nach Kräften bestärken, benn es handelt sich wie wir beide uns boch offen eingestehen können, bierbei uns beine gange Aufunft. Sei also verschert, daß ich trothem ich deine Zweifel nicht begreifen kann, doch der Gestimmungen, welchen sie entspringen, meine Achtung ich versche gestellt und der sie entspringen, meine Achtung ich versche gestellt und der sie entspringen, meine Achtung inch versche gestellt und der sie entspringen, meine Achtung inch versche gestellt und der sie entspringen, meine Achtung in der versche gestellt und der sie entspringen, meine Achtung der sie entspringen, meine Achtung der sie entspringen, meine Achtung der sie entspringen der sie entspri

Gr ichob bei den letten Worten seine Rechte etwas schwerfallig über die Schreichischplatte zu Thilo hinüber, der sie einen Moment fatte und drücke.

in Kra Swila bem E meter mitger midbre Ovfer größer arünbe Million Gegeni wurbe posten ber Si Mensch

De De Frau Frail raschen sprechei bes di in bere Kinderi Saupin paar f war un Gericht führt 3 geklagt bavon Beiche

mittag Bei di die B geweilt führt i nomme ben Ti sie nich ihres 1 weil seinem Mittmei

haben Frau Schme verhaft unmög nehmu Bekant noch b bon ihi bas Gi daß er dem B ihm verbehr

und tre

flärte 1

hätte, auf dei und ar schloß. gänge teit i plöblid daß er Die Ulrich die er indem

Beite. fragte Bar seines gich aus ber pein abgeriss mir nick eines Ar fich seit
"Um
berstand

Wir ipr handlun Barc windung die Arr

Der Allensteiner Mord vor Gericht.

Der achte Berbandlungstag in dem Brozels gegen Frau v. Schönebed-Weber brachte verschieben überraldende Bendungen, die zugunsten der Angestagten prechen. Fast der ganze Lag war der Lernehmung des Mitmeisters Grätz und seiner Gattin gewidmet, in deren Daufe Frau v. Schönebed mit ihren beiden gindern Unterkunst sand, nachdem ihr Gatte von dem Daufinnann Göben erschoften worden war. Das Gbewaar sigt siderenssimmend aus, das die Angestagte, als sie ersuhr, ihrem Gatten "sei etwas passier",

gang faffungslos

mar und (im Gegensat jaur bisherigen Annahme bes Gerichis) fortwährend verlangte, zu ihrem Manne gesichtis hortwährend verlangte, zu ihrem Manne gesichti zu werden. Frau Mittmeister Grätz hielt die Angellagte, die wie außer sich war und wirre Reden sidher havon ab, in das Zimmer binunterzugeben, wo die Leiche des erschossenen Majors lag. Erst am Nachmittag ersuhr die Angellagte, daß ihr Gatte tot sei. Bei dieser Nachricht brach sie völlig zusammen. Durch die Vernehmung dieser beiden Zeugen wird ferner sessigne der die Vernehmung dieser des Anderecks.

an ber Leiche ihres Gatten

an der Leiche ihres Gaeten geweilt bat, die inzwischen in das Garnisonsagarett übersicht worden war. Man hatte disher immer angenommen, daß sich die Angeklagte überhaupt nicht um den Toten gekimmert habe. An der Beerdigung habe sien dicht eilgenommen, weil Frau Grät ihr infolge ihres offender leidenden Zustandes abriet und weil sie außerdem zur Zeit des Begrädbnisses gerade einem Berhör unterworfen wurde. Herr und Frau Kitmeister Fräh erklären auf das bestimmteste, daß die Angeklagte in ihrer Hatung an den beiden Tagen nach der Tat nach ber Tat

nicht geschauspielert

nicht geschauspielert
baben könne. Beibe haben den Eindruck gehabt, daß Krau d. Schönebeck, wie auch Göden gesagt hatte, vor Schwerz dem Wahnsian nahe set. Als der Angeklacken mitgeielt wurde, daß Göden als der Lat verdäcktig, verhaftet worden sei, erklärte sie, daß sie ihm den Nord umwöglich autragen könne. Zum Schlüf seiner Versehmung schilderte Nittmeister Grätz zunächt seine wehnnen schilderte Nittmeister Grätz zunächt seine von ihm eines Tages eine Zigareite. Er hatte inmer das Gesühl, daß sie eine "komische" Dame sei. Gegen Söden hatte der Zeuge von Unsang an den Verdacht, daß er mit der Tat in Verbindung stehe. Als Göden dem Beugen erzählte, daß der Regimentskommandeur ihm verboten habe, mit Frau d. Schönebed weiter zu verkeren, fügse er hinzu: "Wenn das noch einmal volsiert, gede ich der Sache auf den Frund. Wenn mir so elwas noch einmal vorgehalten wird, werde ich —

ich schweselste gut

tei Mi

ich schieffe gut

und treffe, wen ich will — die Sache erledigen. Ich habe schon mehrere totgeschossen." Um zwei Uhr erklätze nach etwa fünfstündiger Verhandlung die An-

gellagte, daß sie nicht weiter zu folgen vermöge. Darauf wurde die Berhandlung abgebrochen. Auf dem Flux brach wieder Fran v. Schönebed. Weber zu iammen. Sie erlitt einen ichweren Ohnmachtsanfall, von dem sie sich erst gegen Abend erholte.

Anpolitischer Tagesbericht.

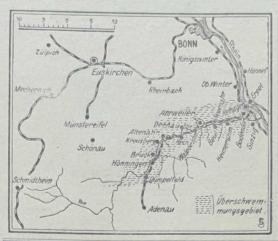
Friedrickshafen. Die ersten Fahrten mit dem Auflichist is VII werden von Friedrickshafen aus schon in den nächsten Tagen stallssüben. Nach einigen Brobesachten wird das Auflichist am 22. oder 23. b. Mis. die Fahrt nach Ohsseldsorf antreten, wo es zur Anssichtung von Passagtersährten Ingere Zeit bleiben wird. Als Kührer des Lustschiffes det diesen ersten Passagtersahrten in Deutschand ist als der beste

Leutschen (lingarn). In Lubeny verweigerte die Behörde die Beerdigung eines plötzlich verstorbenen Fremben auf bem Ortsfriedhof. Die Bevöllerung wollte die Beerdigung gewaltsam burchieben und widersetzte fich der Genbarmerte. Diese gab Feuer, woburch acht wurden

urben. ris. Der ruffifche Revolutionar Michael Rigs, lett murden. Parts. Der russische Revolutionär Michael Vings, Berwegen Mordverluchs gegen den Bolizeihauptmann v. Notten vor den Geschworenenstand, wurde freigesprochen. Das Aublistum nahm das Itriel mit großem Beifall auf, d. Kotten zog seinen Anspruch auf einen Frank Schadenerlog zursich.

Reines. Das Schuspolizeigericht hat die wegen Beiriges angeklagten Milikarlieferanten zu Gefängnis-strafen von vier bis achtzehn Monaten verurteist. Dem

Zur hochwasser-Katastrophe im Hhrtal.



Fachmann Oberingenieur Thet von ben maßgebenben Stellen in Friedrichshafen icon feit langerer Zeit in Auslicht genommen.

Auslicht genommen.
Frankfurt a. M. Die Bewohner bes Weitens den Frankfurt a. M. Die Bewohner bes Weitens den Frankfurt a. M. Die Bewohner bes Weitens der Gelag gewaltig erschreck, der die in die fernsten befigen Schlag gewaltig erschreck, der die nie fernsten Stadteile vernehmfar war. Die Feuerwehre war bald an Ort und Stelle, fand aber nichts au tun vor, da ein Brand nicht entstaden war. Man glaubte zuerkt an eine Gasepsosion. Die nähere Untersuchung ergab indes, daß die Explosion durch einen Svengaber ergabinden von die von der Villageren der Gegenlämer und Bewohner der Willa, der Gagenlämer und Bewohner der Willa, der Gagenlämer und Bewohner der eine fich im Augenweisen in Frankfurt, don benen der eine fich im Augenbild der Kataskrophe im Hause befand, sowie das Dienspersonal, das sich ma und bekohner der foster Explosion des Sprengförpers nachweisen. Die Behörden widmen der geseinmisvollen Angelegenheit ihre vollkte Ausfineti, namentlich soll auf die in Frankfurt wohnenden Anarchisten das Augenwert gerichtet werden.

Supen. Nach dem Genuß den Leberwurft sind hier 80 Perjonen, die Angehörigen von 12 Familien, unter Bergifungserscheinungen schwer ertrankt. Alle zeigten hohes Fieder dis über 40 Facd. Das Medizinalunterlugungsamt in Offselder; und das Bakteriologische Inflitut der Universität Bonn sind mit der Unterlugung beaustragt worden.

Rriegsministerium wurde ein Schabenersat bon 30 000 Frant guerfannt.

Frank guerkannt.
Rotterdam. Bon einem schweren Schiffsunglich ist ber hollandische Staat betroffen worden. Nach einer Meldung aus Guraçav ist der Regierungsichoner "Ban Heerbt" gestrandet. Der Kapitan, die Mannschaft und die Kassagiere, mit Ausnahme von fünf Personen, sind

erknuten. New York. Der Flugtechniter Hamilton ist von New York über Trenton nach Philadelphia gestogen und ohne Unsall gelandet. Auch die Kinkfahrt ging mit einer Zwischenlandung glatt von statten. Samilton haite sich um den von einer Zeitung ausgesetzten Peels von 40 000 Mt. sür einen Abersandstug deworben.

Buntes Hllerlei.

Rätte in Nordamerika. Die warmen, sonnigen Krühlingstage, beren sich ganz Nordamerika zu erfreuen hatte, sind einem kalen Borsommer gewichen. Im ganzen Norden der Ber. Staaten hat eine auterzewöhnlich niedrige Temperatur Blatz gegriffen. Kaltes nebtiges Wetter halt bereits mehrere Tage an, und aus einzelnen Orten des Staates New York wird in den Nachströsten berichtet. Auch die Ofitiaaten haben schwer unter der kihsten Temperatur zu leiden. Im Andssington, das sonst in den ersten Aunt-Tagen den hon hellem Sonnenschein durchsstatet ist, herricht kales, unstrennbliches Wetter, das den Aufenthalt im Freien verleidet.

Wenn Baron Ulrich seinen Nessen schaftet bätie, so würde ihm vielleicht der seltsame Ausbruck auf dessen Sessen in Thilos Jügen — etwas, was ihm sahr gewaltsam zum Sprechen deungte und was ihm dach gewaltsam zum Sprechen deungte und was ihm doch auch wiederum edensso gewaltsam den Mund schoe Er mochte sich wohl dewußt sein, daß die Avrechen deutschlieben der Auflichtet in seinem Gesicht widerspiegelsen, denn er rücke plötstich seinen Suhl ziemlich unmotiviert zur Seite, so das er nun vollständig im Schatten sas. Dies Avrechen werden der Arron

daß er nun vollitändig im Schatten laß.

Diese Borsicht war jedoch überstüssig. — Baron lich achteten uft ihn; er zog die Hand, die entigt weiter auf ihn; er zog die Hand, die met Neffen gereicht, seit mit sähem Kud zurück, indem er gleichzeitig einen ächzenden Laut aussttieß.

Beiorgt jeprang Thilo auf und trat an seine Seite. "Schon wieder dießeullichen Schwerzen?" tagte er, sich zu ihm niederbeugend.

Baron Ulrich nickte — man iah es dem Bucken eines ganzen Körpers an, wie sehr er sitt, wenn er sich auch mit sehzen Schwerzen Berr zu werden.

"Deute hat es mich wieder helbstisse deparkt," stieß er abgertsen hervor. "Ich glaube jeht selbst, es wird mir nichts andres überg beieben, als mich den Hägern lich seit gesen zur Unerträglichkeit.

"Um so ichnelter ist die Tolle nötig. Bist du eindertanden, daß ich Dostor Fordam benachtstigtige? — Wir ihrachen nach ihm — er würde deine Bedandung übernehmen —"

hanblung übernehmen — "
Baron Uleich gab, wenn auch mit einiger Aberwindung, seine Bustimmung. "Du weißt, wie ich überbie Arzie bente," fitgie er etwas jarfastisch hinzu.
"Auch habe ich sie ja in meinem ganzen Leben noch

nicht nötig gehabt — aber ich bin es gewissernaßen auch ber Partsops schuldig, ihr und mir Ruhe zu schaffen. Die arme Verson hat gestern wieder die halbe Nacht bei mir zugebracht, um mich in meinen Schmerzen zu trösten. Abrigens kannst du dich dei ihr bedanten — sie schein außerorbentlich große Sittle auf dich zu haken, denn ihrer Meinung, nach die sie mir bei jeder passennen ihrer Meinung, nach die sie mir bei jeder passenden Gesegenheit zu äußern weiß, bist du nur allein würdig, der Erbe des Erthovenichen Bestiges zu werden."
"Ich weiß in der Tat nicht, womtt ich biese Interesse Fräulein Hartsops verdiene — ich bin ossen genug zu gestehen, das ich sit de Dame keine sonderliche Sympathie empfinde."
"Das halt du mit bereits früher versichert, und die

Sympathie empfinde."
"Das haft du mir bereits früher versichert, und die auffallende Reserve, die du ihr gegenüber felthältst, ist Beweis genug für deine Worte. Und doch verdiente sie aus dem eben bemerkten Grunde viel mehr als

pie aus dem eden demertten Grunde viel mehr als beine Abneigung."
Thilo machte eine ungeduldig adwehrende Bewegung. "Es tut mir leid, lieder Onkel, daß wir in unfrer Meinung über Fraulein Jartlopf nicht übereinstimmen, allein sir berartige gegenteilige Empfindungen kann man eben niemand verantwortlich machen — sie sind vorhanden, ohne sich in manchen Fällen auf ihren Uriprung zuräckführen zu lassen. In den."
Ich mache dir in auch keinen Korwurf — es int

Ursprung zurückschren zu lassen. Arteinen Borwurf — es int mir nur der Hartops wegen leid, denn ich bin überzeugt, daß sie weits, wie wenig du ihr geneigt bist. Ich sie nur Berson habe alle Ursache, ie zu schähen — sie nimmt sich meines leibenden Zustandes mit wahrer Aufopferung an und ist mir so satt mentbebrlich geworden; auch hat sie mir schon auf eklatante Weise gezeigt, wie sehr ich mich auf sie verlassen fann — damals, als die Katastrophe mit Egon eintrat — "

Ein Senfger rang sich über die Lippen des Barons — er preste einige Sekunden die hand gegen die Augen und versant anscheinend in trübes Sinnen, das

Augen und verlant anscheinen die Dand gegen die Augen und verlant anscheinen die Kibio nicht zu unterbrechen wagte.

Ehllo nicht zu unterbrechen wagte.

Endlich richtete er sich wieder empor. "Also es kleibt dadei — du benachightigst Dottor Jordan," sagte er dann mit sester Stimme. "Und was die Meinung der Hartlog sie beit die heugen auf die Erbschaftstangelegenheit betrisst, ollst du dinnen turzem erstennen, daß ich dieselbe teile — freislich, einen kleinen Abzug als Anerkennung für ihre treu geleisteten Dienste mußt du die sollste diese kiele — freislich, einen kleinen Abzug als Anerkennung für ihre treu geleisteten Dienste mußt du die sollste keile — freislich, einen kleinen Abzug als Anerkennung für ihre treu geleisteten dienste mußt du kiel sie sich keine kleinen auch der kleinen ich die die kleinen die Hartlogen Schred durchzuste Ehlid.

— Dufel — derließe ich die Frecht — ?" sinmeelte er, in sichtbarer Erregung die Hand Baron Ukricks ergreisend.

Doch dieser wehrte ihr kurz ab. "Laß — laß — ich mache damit nur zur Tat, was sich nu fängte mein Entschluß war."

mein Entschliß war."
Alls Baron Thilo wenige Minuten später das Arbeitszimmer seines Ontels verließ, begegnete er Fräulein Hartschien in dem Eringtrigen Finnerschen nebenan anscheinend mit dem Ordnen einiger Nippes beschäftigt war.
Bei Khidos Eintritt wandte sie undesangen den Kopf und wünschte ihm mit sühlichem Lächeln guten Tag. Er maß sie mit einem Blic, halb Spott, halb Geringschäftung dam sache er gedämpsten Tones, indem er ihr etwas näher trat: "Sie dürfen mit Ihrer Arbeit zuspieden sein — wie Sie gehört haben, stehen wir ist unmitteldar vor dem Liele."

(Forthegung jolgt.)

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Stitujituje Attujitujieti.
Sountag, den 19. Juni 1910
[4. Sonntag nach Trinitatis.]
Goffeedient in Ipangenberg;
Born. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
Nachm. 1/92 Uhr: Klarrer Schönenald
In Sheredderf:
Machn. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.
In Schmellfode:

Nachm. 1 Uhr: Metropolita Schmitt.
Ihr: Metropolita Schmitt.
Vorm. 1/3 to Uhr: Pfarrer Schönewald.
Tür den Aushebungsbezut Wletfungen findet das Ausbedungsgeschäft am Montag, den 20. Juni d. J., jedesmal von 98/4 Aft morgens an, in der Safwirtschaft zum Keskischen Safwirtschaft zum Safwirtschaft zu den Safwirtschaft zu der Safwirtschaft

Sof hier flatt. In den Terminen haben sich zu stellen: 3n den Terminen haben sich zu stellen:
1) am Montag, den 20. Juni d. I.,
die in der Borstellungslisse E und
die als tauglich vorgemusterten Re-klamierten in Liste D enthaltenen
Militärpslichtigen;
2) am Dienstes

Militärpflichtigen;
2) am Sienstag, ben 21. Juni
b. 3., die übrigen Militärpflichtigen
ber Vorstellungslisten A, B, C, D,
F, Beilagen I, II und III und ber
Zugangsliste, außerdem an jedem
Tage die selbe und garnisondienste
unfähigen Mannichatten zur Sälte. unfähigen Mannichaften zur Halte. Zeide Effern, zu beren Einrichten Insprüche auf Jurüchtglung ober Bestreiung vom Militärdienste begründet werden sollen, sowie deren Famisterungehörige über 14 Jahre haben sich undem Eermine rechtzeitig 93/4 Alfr morgens einzusinden, damit eust. ihre hörperliche Antersundung, die bei Westellung der Verklammtg nie bei Werteilung der Verklammtg nie Betracht urteilung der Reklamation in Betracht Rommt, durch den anwesenden Militär-arzt bewirkt werden fann, bei Meidung der Michtberücksichtigung ihrer

> Oljungen, den 5. Juni 1910. Der Königl. Landrat. v. Alfchoff.

Wird veröffentlicht. Spangenberg, ben 7. Juni 1910. Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das felbständige Befahren der hie figen steilen Straßen und des Bahnhofs weges mit fleinen Handwagen unter gleichzeitigem Aufsigen des Führers wird hiermit auf Grund des § 360 11 St. hiermit auf Orinto des § 360 il St. 6. B verboten. Im Betretungsfalle mird Bestrasung ersolgen. Spangenberg, den 10. Juni 1910. Die Polizeiverwaltung. gez. Bender. Ileber das Bermögen des früheren

Koniumbereine Alltmorichen in Antimorfchen ift heute am 16. Juni 1910, vormittags 10 Uhr der Kon-furs eröffnet. Berwalter: Prozeh-agent Wilh. Müller in Meljungen. Anmeldefrift bis zum 12. Juli 1910. Erfte Gläubigerversammlung und

ifungstermin Mittwoch, den 20. Inli 1910, vormittags 101/2 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis

zum 12. Juli 1910.

Spangenberg, den 16. Juni 1910. Königliches Amtsgericht.

Gebrüder Voepel

Cassel, Hedwigftr. 5 Großes Lager in vollständigen Zimmereinrichtungen. Matratzen, Federbetten, Steppdecken.

Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder die besten, daher im Gebrauch die allerbilligsten sind! Verlangen Sie Preisliste Verlangen Sie Preisliste,

Deutschland-Fahrrad-Werken.

August Stukenbrok, Einbeck

Allestes ugrösstes Fahrradhaus Deutschlande

Todesanzeige.

Beute Morgen 5 Uhr entschlief sanft nach turzem schweren Leiben unser geliebtes Söhnchen

August

im erften Lebensjahr. Um ftifles Beileid bitten Die frauernden Sinterbliebenen Wilh. Schmidt n. Frau.

Spangenberg, 16. Juni 1910. Die Beerbigung findet Sonntag, den 19. Juni, nachm. 3 Uhr ftatt.

THERESERVE Ellingen your Elling

Rauchklub "Blaue Wolke"

Sonntag, den 19. Juni d. J. von abends 8 11hr ab im Beinz'schen Saale

irosser t

Munik von 8 Mitgliedern der Rotenburger Studtkapelle, wozu Freunde und Freundinnen des Vereins eingeladen werden.

Der Vorstand.



Morgen Sonntag Ton

befindet fich in Being Garten

Eckels Doppel-Karussell und Kraftmesser.

Bu recht gablreichem Befuch ladet ergebenft ein Der Befiger: Eckel.

fettes und gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh besser Milchausbeute und bei Schweinen rapide Junahme des Körpergewichtes, gibt als Beigabe nur

Hofmann's Intterkalk Marke "B"

Laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Magentöslichkeit der Phos-phorfäure. Alleinverkauf zu Originalpreisen für Spangenberg bei:

Jakob Spangenthal I.



Wie süß

fieht ein roffges, jugendfrifches Antlig und ein reiner, garter, iconer Teint. Alles bies erzeugt:

Stedenpferd - Lilienmild - Seife

v. Berginann u. Co., Radebeul. Breis à St. 50 Pf., ferner ift ber Lilienmilch-Cream Daba

ein absolut sicher wirkendes Wittel gege Zommersprossen. Zube 50 Bf. bei: Apothefer Woelm; Gg. Schaub; Christian Meurer Ns.

Ständiges Lager in ff Nuß= u. Schmiedekohlen, Union = Brifetts, Melasse. R. Hartmann, Spediteur

Für Wirte! Offeriere ftändig

Kohlensäure

10 Kilo-Flasche à 4 Mk. fr. Giesler, Bierverlag

Gesang-Verein "Liedertafel".

Rächsten Montag abend:



Alleinverkauf für Spangenberg u. Umgegend G. W. Salzmann.

Gemischter Chor

"Liederkränzchen".

Die Mitglieder werden an den mor gen stattfindenden

De Ausflug To Keine Gesangfunde.



Unserm verehrten Vorsitzen-

Chr. Entzeroth Gauturnwart des Fulda-Eder-Ga zu seiner morgigen Vermählung mit Fräulein Auguste Groh in Eubach ein drei-

Gut Heil!

Turnverein Froher Mut.

Donnerstag Abend gründete sich unter zahlreicher Beteiligung der Klub der lustigen Bruder.

Beute, Sonnabend, Abend 9 Uhr Berjammlung im Bereinslofal Der Vorstand.

Der Unterzeichnete macht besonders darauf aufmertfam, daß er das Bier noch zum alten Preife

3/10 für 10 Pfg. 4/10 für 12 Pfg.

Fr. Stöhr.

Coursbericht Gebrüder Zahn, Cassel Lutherstrafte 3. Brief.

31/2% Breuß. Confols.
30% Preuß. Confols.
30% Preuß. Confols.
31/2% Cambes-CrebitCaffen-Dbligationen.
30% Cambes-Crebit-CaffenDbligationen.
40% Cambes-Grebit-CaffenDbligationen.
20.
31/2% Cambes-Crebit-CaffenDbligationen.
21.
40% Cambes-Crebit-CaffenDbligationen.
22.
31/2% Cambes-Crebit-CaffenDbligationen.
23.
31/2% Cambes-Crebit-CaffenDbligationen.

40/6 Preiß Boden-Credit-Pfandbriefe 40/6 Schwarzburg Dypoth.-Pfandbriefe 40/8 Nuß, itaatl. garant. Cijenbahn-Briot, veridi. Draunidhu. 20 Zaler Lofe Umerikaniiche Compons

An-u. Berfauf aller fonftig. Wertpapiere. Controle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf Amerifa.

"Stahlfammer" Depositen unter eigenem Berichluft. Scheck-Berkehr.